

BBV-Schmiergeld-Affäre

„Ich kenne Schweickert nicht“

Bauträger Ernst bestreitet, mit der Sache zu tun zu haben

bü München (Eigener Bericht) – Der Heidelberger Bauträger Roland Ernst wehrt sich dagegen, etwas mit der Schmiergeld-affäre um Klaus Dieter Schweickert, den Chef der Bayerischen Beamten Versicherung (BBV), zu tun zu haben. Klaus Dieter Schweickert sei ihm nicht näher bekannt. „Ich habe ihn nur einmal gesehen,“ sagt er.

Sie seien sich vor einigen Jahren auf dem Wiener Opernball nur kurz vorgestellt worden. Ernst sieht seinen Ruf als Bauträger beschädigt, wenn er in den Medien gemeinsam mit Schweickert, dem Bonner Bauträger Berthold Kaaf und dem ehemaligen Bonner Stadtdirektor Dieter Diekman genannt wird, der später zur Veba ging. Die drei sitzen unter anderem wegen eines dubiosen Immobiliengeschäfts in Untersuchungshaft. Ernst wisse von den Staatsanwaltschaften Bochum und München, dass gegen ihn keine Ermittlungen liefen.

Im Jahr 1996 hatten die Bauträger Kaaf und Ernst ein Bürogebäude in Bonn für 290 Millionen DM an die Veba, die Deutsche Pfandbrief- und Hypothekenbank sowie an die BBV verkauft, deren inzwischen beurlaubter Vorstandschef, Klaus Dieter Schweickert, am vergangenen Montag in Innsbruck festgenommen wurde. Die Büroimmobilie wurde später an das Ministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit vermietet. Der Makler, der den Verkauf vermittelte, soll die von den Verkäufern bezahlte Provision von rund sechs Millionen DM bis auf einen Rest von 50 000 DM an Kaaf, Diekman und Schweickert weitergege-

ben haben. „Ich wusste nicht, dass dieser Makler ein Strohhalm war“, erklärte Ernst gegenüber der SZ.

Er habe mit dem Bonner Bauträger Kaaf 15 Jahre lang „sehr erfolgreich“ zusammen gearbeitet. Vor zehn Monaten habe er einen Hinweis eines Geschäftsfreundes bekommen, dass der beteiligte Makler diese Kickbacks bezahlt habe. Ernst habe daraufhin sofort von Kaaf eine Stellungnahme zu den Vorwürfen erbeten. Der habe die Anschuldigungen bestritten. „Ich habe an Kaaf sehr viel Geld verloren“, meint Ernst. Bei verschiedenen gemeinsamen Immobiliengeschäften sei Kaaf zunehmend seinen Verpflichtungen nicht nachgekommen. „Ich musste die Zinsen für die Objekte voll bezahlen, obwohl sie mir nur zur Hälfte gehörten.“ Dabei habe er einen zweistelligen Millionenbetrag verloren.

Gefährliches Leben

Beim Verkauf der Immobilie an das Konsortium aus Veba, Depfa und BBV sei er dem inzwischen verhafteten Versicherungschef Schweickert nicht begegnet. „Ich war bei den Verkaufsverhandlungen nicht dabei.“ Die Kick-backs von Schweickert könne er „bei einem Mann in dieser Position nicht nachvollziehen.“ Er habe, sagt Ernst, sogar Hinweise darauf, dass es noch „wesentlich mehr“ Kickback-Zahlungen aus anderen Fällen gab. „Der Mann hat ein sehr gefährliches Leben geführt.“

Inzwischen hat das Bundesaufsichtsamt für das Versicherungswesen Prüfungen bei der BBV angekündigt.



Der Heidelberger Bauunternehmer Roland Ernst bestreitet, mit der Schmiergeld-affäre um den Chef der Bayerischen Beamten-Versicherung zu tun zu haben. Er sei von seinen Partnern getäuscht und geschädigt worden. Foto: Paul Glaser